Seite 31

In משלי heisst es (י"א): – ג~~ו~~מל נפשו איש חסד ועכר שארו אכזרי Der für seinen Körper bedacht ist ein חסיד, wer sich aber kasteit, ist grausam gegen sich. Als Gott den ersten Menschen schuf, da heisst es: *ויברא אלקים את האדם בצלמו*, er wird wiederholt darauf hingewiesen, dass auch die leibliche Hülle des Menschen seiner würdig sein muss. Er schuf ihn בצלמו, diese Ähnlichkeit, die der menschliche Leib mit der göttlichen haben muss, diese Heiligung des menschlichen Leibes ist die erste Verbindung? ???? Bestand? und Wert hat. Geistige Größe gibt? Für leibliche Entartung keinen Freibrief!

Als dem ersten Menschen seine Frau vorgestellt ward, da rief er aus: *זאת הפעם עצם מעצמי ובשר מבשרי*– er betonte nicht etwa, dass zwischen ihm und seiner Frau eine geistige Harmonie herrsche, sondern ? hervor, dass er in ihr das Wesen ?, das selbst *בשר ~~שב~~*: *בשר מבשרי*  ist. Dies machte?, sie würdig, seine Frau zu sein. – Nicht umsonst gab הקב"ה jedem Juden das מילה – Zeichen mit auf den Lebensweg, dass er immer bestrebt sei, selbst das an und für sich himmlische ? ? dem ?? Menschentat zu erheben. מה יפית ומה נעמת אהבה בתענוגים , »wie schön bist du ? und dein ?«, ? in seinen Handlungen, die der Mensch gemein hat mit dem Tier, ist ישראל sich seiner Menschenwürde immer eingedenk geblieben. – und dieser Vorzug, dem allein es zuzuschreiben ist, dass alle גלות – Stürme? Israel nichts haben ? können, verdankt es allein seiner תורה – Sie verbietet weder Speis’ noch Trank, nur regeln will sie diese dem Tier ähnlichen Genusse?, will durch תענוג das Genießen des Tieres von dem des Menschen dadurch vorteilhaft unterscheiden, indem das Tier sich seinem Genusstriebe willenlos hingibt, lehrt die תורה den Juden, seinem tierischen Verlangen ein von seiner sittlichen Stärke und Größe ausgesprochenes ? entgegenzusetzen und so selbst diese Handlung zu einer menschenwürdigen zu gestalten. Diesen Gedanken meint auch der weise König mit seinem Ausspruch: נפשו איש חסד ועכר שארו אכזרי גמל . גמל heisst gewöhnen und auch entziehen (entwöhnen). Wer die sittliche Stärke besitzt, je nachdem die תורה verbietet oder gestattet seinem Körper gewährt und entzieht? גמל נפשו, der ist איש חסד , wer aber עכר את בשרו: עכר heisst trüben, wer aber sein בשר, seinen menschlichen Leib trübt, beschmutzt, in seiner אכילה und שתי' tierisch sinnlich wird, der ist אכזרי grausam und entwürdigt seinen »göttlichen« Leib. Hier, bei diesen/r tierähnlichen ?, bewährt sich der Jude, diese hat er zu befriedigen. Und deshalb verbieten uns unsere Weisen alles, was noch unter dem Eindruck »tierischen« Lebens steht, zu essen und begründen es mit dem Verbot: לא תאכלו על הדם wo uns alles das zu genießen verboten wird, wobei der Mensch Gefahr läuft, sich zum Tier zu entwürdigen, und lehren uns deshalb jeden Morgen, , wenn wir das Lager verlassen und uns anschicken, die unser während des Tages kommende Aufgabe nachzu?, im Unterschied von dem Tiere nicht gleich im ? seine Lebensaufgabe zu begreifen sondern erst vor Gott seiner Menschenaufgabe und –Bestimmung bewusst zu werden, denn erst dann, wenn sich der Mensch dessen bewusst ist, vermag er zu ? , nicht nur ? ? ?

  כל האוכל ושותה ואח"כ מתפלל עליו הכתוב אומר ואותי השלכת אחרי גויך א"ת גויך אלא גאיך: wer zuerst genießt und dann zu Gott tritt, so erblicken darin unsere Weisen ein hochmütiges, übermütiges Betragen, indem der Mensch der göttlichen Hilfe entbehren zu können glaubt und auch ohne dieselbe bestehen könne. Dies entnehmen sie aus dem פסוק in מלכים א' יד - - Selbstverständlich verändern unsere Weisen den Wortlaut des פסוק nicht willkürlich, sondern der ganze Gedanke muss in dem פסוק enthalten sein und nur an der Hand eines Wortspiels machen uns dies unsere chazal erkenntlich.

Seite 32

ושמרתם את חקתי ואת משפטי אשר יעשה אתם האדם וחי בהם אני ד' - Merkwürdigerweise wird hier »Leben« an die Bedingung geknüpft, Gottes Gebote zu erfüllen! Sollten wir doch Gottes Gesetze ? um ihrer selbst wegen erfüllen, und nicht erst, weil mit der Erfüllung derselben Vorteile verbunden sind! GeRade diesen Gedanken will uns der פסוק vergegenwärtigen.

חוקים regeln unser Verhältnis zu Gott, lehren uns jene von Gott geforderte sittliche Höhe zu ersteigen, mit Hilfe jener Vorschriften, die unser Familien- und Eheleben n ihrem häuslichen und öffentlichen Leben umfassen. משפטים hingegen regeln unsere Beziehungen mit Mensch und Nebenmensch, und nur durch Befolgung derselben ist ein Geschichts-Volk und Staatsleben denkbar. Während die Erfüllug der ersteren ? nur deshalb geschieht, weil Gott es gebot, erfüllt der Mensch die letzteren schon deshalb, weil sie ihm vorteilhaft und zweckmäßig sind. Da lehrt uns aber die תורה : *ושמרתם את חקותי* – hütet? meine *חקים* aber auch – את משפטי – die doch geschaffen sind אשר חי בהם– unter deren Erfüllung allein sich ein Leben denken lässt – führt sie nur deshalb –

אני ד' , weil ich, Gott, sie geboten. Und eben dieses hob der jüdische Sänger lobend hervor.

מגיד דבריו ליעקב חוקיו ומשפטיו לישראל aber לא עשה כן לכל גוי jene anderen Völker besizuen keine *חוקים*, aber auch keine *משפטים*, sie glauben wohl, solche zu besitzen, aber auch sie kennen sie nicht, sind sie ihnen doch nur zweckmäßige Gesetze: Während Israel jene *משפטים* auch nur *חקים* sind, für uns *משפטים* immerwährende unverbrüchliche von Gott gegebene Gesetze sind, die wir nicht erfüllen, weil sie eben für uns passend und zweckmäßig sind, sondern, obgleich sie nur einleuchtend für uns deshalb erfüllen, weilאני ד' Gott sie geboten. - Nur wer den Bedingungen seines Hierseins entspreche, nur wer seine ihm vom Schöpfer gestellte Aufgabe ganz erfüllt, der hat im Geiste der תורה gelebt. – Hat er dies nicht getan, er mag so alt werden, wie er will, für die תורה hat er überhaupt nicht gelebt. Dass die תור' von אברהם s leben sagt אשר חי , ist das größte Lob, dass die *תור'* über *אבר'* ausstellen konnte. Sprechen wir doch gleich diesen Gedanken aus: כי הם חיינו – aber auch: וארך ימינו. – Je nachdem er seiner Aufgabe nachgekommen ist, hat er auch gelebt. – Aber auch schon יעקב hat diesen Gedanken in seinem inhaltsreichen Satze ausgesprochen: (S. Kommentar) Als פרעה ihn nach seinem Alter fragte, antwortete er:

ויאמר יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים וכו' – מעט ורעים היו ימי שני חיי ולא השיגו את ימי שני חיי אבתי בימי מגוריהם.

Du fragst mich nach den Tagen der Jahre meines Lebens? »Gelebt« habe ich nicht viel, geweilt bin ich auf Erden 130 Jahre. Die Tage meines Lebens, die ich wirklich «gelebt« habe, waren wenig, aber auch רעים die bittersten ? erfüllte gewesen. Der Inhalt meines Lebens ist mit dem meiner Väter nicht zu vergleichen. Sie haben jeden Tag ihres Hierseins gelebt und hatten, während ich im Unglück mich bewähren sollte, ihre Aufgabe in ? Verhältnissen zu lösen.« - Dies meint der פסוק : *ושמרתם את חקותי ואת משפטי* … Erfüllet eure Lebensaufgaben – damit וחי בהם ihr überhaupt lebt. Nur wenn wir unsere Pflicht erfüllen, haben wir das Recht zu leben. Entziehen wir uns auch deshalb am יו"כ, an dem Tage, da wir von unserem Schuldbewusstsein niedergedrückt vor Gott stehen, jedweder Nahrung, und ? uns nicht das Recht zu trinken, bis wir unsere סלקה undסליכה u. כפרה, Verzeihung für unser entstelltes Leben erhalten, und die Möglichkeit uns gegeben wird, ein neues Leben im Sinne der תורה zu »leben«. Nur ein Leben, das wir mit Gott leben, hat für uns Bedeutung.–

ירבעם , von dem das oben erwähnte Kapitel in מלכים handelt, besagt ? den Übermut, ohne Gott leben zu können – ותלך ותעשה לך אלק' אחרים להכעיסני – aber durch dieses frevelhafte Vorgehen wird ihm gleich darauf jede

Seite 33

Berechtigung zum Leben abgesprochen mit den Worten:ואותי השלכת אחרי גוֵיך - . "גויך" in des Wortes Bedeutung heisst »Leichnam« oder »Körper«. In dem Augenblick da ירבעם Gott den Rücken kehrt. Ist er gestorben. – Jeden Morgen gebieten uns deshalb unsere Weisen, erst von Gott die Erlaubnis zum Gebet? zu erbitten – d. h. Gesundheit zu verlangen, Wohlstand, Reichtum, um nur besser

den von Gott gesandten Menschenpflichten nachkommen zu können. Erst dann haben wir das Recht, »leben« zu dürfen. – Wer אוכל ושותה als קודם שיתפלל, sinkt zum »Leichnam« herab.

– שנ' ואותי השלכתי (sic!) אחרי גויך א"ת גויך אלא גאיך – אל יעמוד אדם במקום גבוה ויתפלל אלא במקום נמוך ויתפלל שנ' ממעמקים קראתיך ה' וכתיב תפלה לעני כי יעטוף -

Man stehe beim Beten nicht hoch, denn es heisst ממעמקים und תפלה לעני – wenn wir vor Gott treten?, erscheinen wir als Arme und müssen deshalb tief stehe. – דוד ruft in seinem 130. Kap. aus ממעמקים aus einer zweifachen Tiefe und ist doch nur moralisch gesunken! – Im 22. Kap. von דה"י א wird uns erzählt, wie דוד seinen Sohn שלמה zu sich kommen lässt und ihm erzählt, wie er ? ? im ganzen Land war, auch Gott eine Weihestätte bauen wollte, Gott ihm es aber nicht gestattete, sondern ihm einen Sohn versprach, der als Friedensfürst Gott ein Haus bauen soll. Und da überträgt דוד seinem Sohn die Herrschaft und schließt, Gott möge ihm Weisheit geben – ל*שמור את תורת ד' אלקיך*. Denn

אז תצליח אם תשמור לעשות וכו' והנה בעניי הכינותי לבית ד' זהב ככרים מאה אלף וכסף אלף אלפים ככרים וכ'ל וכל' -

Ich הנה בענייin meiner »Armut« habe für den Tempelbau Schätze aufgespeichert, 10 0000 Kikarim Gold usw. ––



כי תבֹאו אל הארץ אשר אני נותן לכם וקצרתם את קצירה והבאתם את עמר ראשית קצירכם אל הכהן

Hierzu heisst es im מ"ר :

ה"ד (קהלת א') מה יתרון לא (sic!) לאדם שיעמול בכל עמלו תחת השמש -



(Kohelet 1)– Alles, was der Mensch besitzt, hat er von Gott; er besitzt es deshalb auch nur, so lange er dasselbe auch in den Dienst Gottes stellt. Was nicht, meint der weise König, alles Mühen des Menschen, ihm gehört nichts, er ist nichts. In dem Augenblick, da er alles Gott zuwendet, ist er weise. – Wenn ihr ans ins Land? Kommt und ihr erntet *את קצירה* ihren Ertrag, noch gehört er nicht euch, aber in dem Augenblick, da ihr והבאתם אל הכהן Gott alles zuwendet, dann ist alles, was ihr besitzt, קצירכם euer Besitz. – דוד war reich. Er für sich aber fühlte sich arm. Hatte er ja doch keine Gelegenheit gehabt, seine Besitztümer einer Gott geheiligten Sache zu unterstellen. Solange dies nicht geschehen war, besitzt er *ככרים מאה אלף וכסף אלף אלפים*, doch nur בעניי und ist arm dabei.– Materieller und moralischer Reichtum ist bei uns unzertrennlich. – In dem Augenblick, da wir sittlich sinken, sinken wir auch materiell. Wenn דוד moralisch sinkt, muss er Gott aus ממעמקים aus einer zweifachen, doppelten »Tiefe« anrufen. Solange wir nicht durch unsere תפלה Gott unseren Verstand, Gott unsere Schön?heit, und unseren Reichtum zugewandt haben, sind wir תפלה לעני כי יעטוף und deshalb sagen unsere ח"כ: אל יעמד אדם במקום גבוה ויתפלל –––



Ferner heisst es: אל יתפלל אדם אלא בבית שיש שם חלונות ואל יתפלל בשדה. Hierzu bemerkt רב כהנא : חציף עלי מאן דמצלי בבקתא – Man soll die ש"ע also nicht im Freien beten. Und רב כהנא hält es sogar für frech, in einem freien Raum zu beten. – ( חורב? ) Bescheidenheit gebieten uns unsere Weisen und verbieten es deshalb auch, unter freiem Himmel unbedecktes Haustor zu gehen. Die Bewegung unter Gottes Himmel legt uns Bescheidenheit auf. Beim Gebete wird der Gang unter Gottes Himmel zur Frechheit! – Warum gerade in geschlossenen Räumen Gott verherrlichen und zu ihm beten, ist er doch überall! – Und ward uns doch eine מצוה, die doch nur unter freiem Himmel zu erfüllen ist?!

In der Nacht, wenn der Mond sich verjüngt und erneuert, da treten wir hinaus und haben eine תפלה, die näher betrachtet in ihren einzelnen Teilen unter?ndlich erscheint:

בא"י א"מ העולם אשר במאמרו ברא שחקים וברוח פיו כל צבאם חוק וזמן נתן להם שלא ישנו את תפקידם, ששים ושמחים לעשות רצון קונם, פועל אמת שפעולתו אמת –

Wir preisen Gott als den Schöpfer des Himmels, als den Schöpfer der

Seite 34

Sonne, des Mondes und der Sterne. Preisen ihn, der ihnen Gesetz und Zeit gab, dass sie ihren Auftrag nicht ändern. Bewundern sie, die sich freuen, ihres Eigners? Willen zu erbringen. Und fahren fort: *וללבנה אמר שתתחדש*, und zum Monde sprach er, dass er sich erneuere. עטרת תפארת לעמוסי בטן העתידים להתחדש כמותה … Kranz der Verherrlichung der mit בטן belasteten, die bestimmt sind, ihm gleich sich zu erneuern ולפאר ליוצרם על שם כבוד מלכותו ברוך אתה וכו' ihren Bildner zu verherrlichen ob der Herrlichkeit seines Reiches. –

Der letzte Teil dieser ברכה ist ?rein unverständlich?. – – – –

אמר הקב"ה הביאו כפרה עלי שמיעטתי את הירח – והיינו דאמר ר"ש בן לקיש מה שנשתנה (sic!) שעיר של ר"ח שנ' בו לה' אמר הקב"ה שעיר זה יהא כפרה על שמיעטתי את הירח.

– Die erste מצוה , die wir volbrachten, war קידוש הלבנה . Als jene große Erlösungsstunde geschlagen war und Gott uns zu einem Volke schuf und zwar zu seinem Volke, da führte er uns hinaus und zeigte uns den Neumond:

החודש הזה לכם! : Das sei dein Ebenbild! Wie der Mond mit seiner Größe kleiner und kleiner wird, aber sich aus dem tiefsten Dunkel zum neuen Lichte wieder emporrichtet, so sollen auch wir uns, die wir auch gesunken von der Höhe, auf die Gott uns gestellt, zum neuen hellen Lichte empirarbeiten! – Das größte Gnadengeschenk, das ? הקב"ה uns, seinen Menschen, gegeben hat, ist die sittliche Freiheit. Und eben diese durch nichts ge?te, an nichts gebundene Freiheit hat die Sündhaftigkeit im Gefolge. Das ist die natürlichste Folgerung. Hätte die Sünde für uns keinen Reiz, wären wir zum sündigen unfähig, so wären wir nicht frei, nicht Menschen, wir wären entweder Engel oder sänken zum Tiere hinab. –

Wäre es nicht doch besser, wir wären für eine Sünde unfähig? – Da gab uns Gott diese חטא, gab uns die Mittel, wie wir uns aus eigener Willensstärke zur früheren, sittlichen Größe wieder emporringen können, und der sich selbst empor?he Mensch ist die beste Entschuldigung. – In der Sprache des ר"ח würde es heißen: jenes חטאת , das am ר"ח dargebracht wird und den Menschen warnen kann und ihn wieder emporheben kann zu jener menschenwürdigen Stellung, entschuldigt, dass Gott den Menschen Sündenfähigkeit gegeben und die Fähigkeit, dass der Mond sich selbst aus seiner Kleinheit wieder zur Größe emporringen kann, entschuldigt על שמיעטתי את הירח .– Und sagt dies nicht nicht die ברכה in ברכת הלבנה ? – וללבנה אמר שתתחדש – und zum Monde sprach er, dass er sich erneuere – und geht diese Aufforderung nicht an uns auch? Ist doch החודש הזה לכם, fordert doch auch jene Monderneuerung auch uns auf, uns emporzuringen aus dem Dunkel und ist dies nicht – עטרת תפארת לעמוסי בטן ein Kranz der Verherrlichung für die mit בטן Belasteten? Dass uns Gott jenen בטן , jenen Quell aller Sinnlichkeit und deshalb Ursache unserer Versündigung gegeben, ist nicht nur kein Nachteil, sondern עטרת תפארת adelt und erhebt jenen mit der Sündhaftigkeit Beladenen. – Zum Anblick des Himmels werden wir hinausgeführt: wie gehorsam unterordnete sich nicht Sonne, Mond und Sterne dem Geheiß ihres Schöpfers! חוק וזמן נתן להם wie halten sie Zeit und Gesetz und verändern und weichen nicht von ihrem Auftrage! ששים ושמחים לעשות רצון קונם wie formen? Sich nicht alle unentwegt ihres Beweises! Alles bei ihnen bekennt und ist durchdrungen davon, dass פועלי אמת שפעלתם אמת alles אמת ist, was er geschaffen und gebildet, dass alles alles dem אות – Ideale entspricht. – Und sind wir Menschen nicht auch seine Schöpfung? Entsprechen wir denn auch immer jener אמת ? Wie oft halten wir nicht die Zeit ein, befolgen nicht das Gesetz! Wie oft fehlt uns nicht ששון ושמחה ! Und doch ward uns die Bestimmung העתידים להתחדש כמותה uns mondgleich zu erneuern. Und es wird auch jene Zeit kommen, wo auch wir uns aus unserer ?seite / ?heit erheben werden: *והיה אור הלבנה כאור החמה* – Wer könnte es nun wagen, angesichts jener treu ihres Dienstes waltenden Schöpfers, »unbedeckten« Hauptes sie auszu?, stolz weiterzugehen, wo ein jedes Wesen vorwurfsvoll und anklagend dich ansieht!

Seite 35

»Bedecke dein Haupt«, gebieten unsere Weisen, vorerst müssen jene Geschöpfe Bescheidenheit dir einflößen, und gar beim Beten? ששין ושמחים לעשות רצון קונם (sic!) Und wenn wir Geist, Gesundheit und Reichtum erbitten, unterstellen wir jene Güter immer nur Gottes Willen und dem göttlichen Dienste. Solange wir nicht ganz Himmelskörper gleich gesund sind, beten wir in abgeschlossenen Räumen, aber auch nur in solchen, die Fenster besitzen, wodurch wir immer an jene Geschöpfe draußen in Gottes freier Natur erinnert werden und ihnen nachzueifern uns bestreben. Und nur begreiflich ist, dass רב כהנא sagt: חציף עלי מאן דמצלי בבקתא. ––

אמר רב הונא כל המתפלל אחורי בית הכנסת נקרא רשע שנ' סביב רשעים יתהלכון

Jeder, der betet אחורי ביהכ"נ heisst רשע, da סביב רשעים יתהלכון auch sie gehen um das בה"כ herum. – Worin liegt denn die רשעות , wenn jener אחורי בה"כ betet. Ist er doch auch מתפלל , nur, dass während jeder nach dieser Richtung מתפלל ist, er in einer entgegengesetzter Richtung betet. Ungemein große Schwierigkeiten bietet das Wortverständnis jenes פסוק (Kap. 13). Der ganze פסוק lautet: סביב רשעים יתהלכון כְרֻם זֻלֻּת לבני אדם. Im Kommentar wird ? das also ?. סביב bezeichnet das äußere Areal?. Mögen auch ringsum Gesetzlose in ungestörter Ruhe sich ergehen, solange ?einheit doch steht bei den Menschen. Auch inmitten der sittlich gemeinen Umgebung weiss Gott ? das ? und Edle, den reinen Kern zu schützen. Das Schlechte bleibt nur auf der Aussen?. Der innere oder Kern wird von ihm nicht berührt. – – Gegen diese Erklärung ist aber einzuwenden, dass sich סביב immer auf ein Objekt bezieht, das aber hier augenscheinlich fehlt. Auf כרום זלות לבני אדם bemerken unsere Weisen: אלו דברים שעומדים ברומו של עולם, ובני אדם מבלבלין בהן ; hierzu bemerkt רש"י : *כגון תפלה שעולה למעלה* – es seien dies jene Dinge, die auf der Höhe stehen, die aber die Menschen gering achten. Dies seien die תפלות – unser größtes Kleinod – die aber die Menschen verachten und geringschätzen. – Ungemein schwierig! – סביב bezieht sich auf ein Objekt, und das ist hier אתה ד' תשמרם וכו' . – Das ganze Kap. spricht von einer sehr traurigen Zeit. Treue und Wahrheit sind aus den Reihen der Gesellschaft geschwunden – denn alles huldigt der Lüge: שוא ידברו איש את רעהו שפת חלקות בלב ולב ידברו . Zwischen שוא und ידברו steht ein פסיק , ein Trennungszeichen. – Also muss der פסוק so verstanden werden: Bei Wahrheits? ehrlicher Menschen ist die Sprache das heilbringendste Bindemittel der menschlichen Gesellschaft, da sie in solchen Zeiten auch dazu dient, Gedanken zwischen Mensch und Menschen zu vermitteln. שב (sic!) heisst: es ist unnütz. es ist unnütz, *ידברו איש את רעהו* dass einer mit dem andern spricht, *שפת חלקות בלב ולב ידברו*, anstatt dass durch die Sprache ein Gedanke dem andern mitgeteilt, der Gedanke erhellt wird, wird bei ihnen die Zunge in den Dienst schmählicher Lügen entwürdigt. *אמרות ד' טהרות כסף צרוף בעליל לארץ מזקק שבעתים* Gottes Worte sind doch rein, deshalb bittet er: *אתה ד' תשמרם תצרנו מן הדור זו לעולם*. schütze sie, ד', deine Worte, schütze deine *תורה* vor den Angriffen jener Gesellschaft. Denn in einer Zeit, wo alles der Lüge huldigt, stehen deine Worte, steht deine *תורה* in Gefahr, durch die Lüge entstellt zu werden, denn *סביב ד' יתהלכון*, um diese Worte, um diese*תורה* ?egen sie ja die *רשעים*, würden sie sich abseits von der ? תור' ? bewegen, kehrten sie der ? תור' ? gänzlich den Rücken, so wäre selbst in den Zeiten vollendetsten abfalls für die תור' nichts zu fürchten. Das Häuflein von Frommen Leute, das noch immer ?steht? zu der Fahne Gottes, hätte sie ungefährdet durch alle גלות - Nächte hindurchgebracht, aber eben jender Umstand, dass die רשעים , sind sie auch von Gott abgefallen, doch sich beweisen durch Lüge und sschändliche Entstellung der *תורה* für ihre Zwecke auszunutzen, sie völlig zu entstellen, brachte die תורה häufig in Gefahr, völlig unterzugehen. – Ein קרבן konnte פסול werden, entweder, wenn es nicht zur bestimmten Zeit im Heiligtum dargebracht, oder wenn es außerhalb des Heiligtums geopfert wurde. – Die Strafen aber für sein Vergehen waren verschiedene. Während der, der im Heiligtum außer der festgesetzten

Seite 36

Zeit opferte, mit der כרות (sic!)– Strafe bestraft wurde, erhält der, der außerhalb des Heiligtums opferte, keine כרות (sic!) – Strafe. – [Anmerkung der ungebildeten Leserin: was ist das für eine Strafe? Alle Nachschlagewerke lassen mich im Stich!! Man könnte auch נרות oder נכות lesen … Vielleicht Prügelstrafe??]

Der vollendete Abfall hat Israel nie zu fürchten, gefährlich war,

wenn der Abfall in das Heiligtum hinein gebracht ward. Wer seiner Willkür? Außerhalb des Heiligtums huldigt, schadet nicht der *תור'* – seine Strafe ist nicht so groß. Wer aber seine Willkür in das Heiligtum hineinbringt und in den Räumen des Heilgtums seinen Abfall Triumphe feiern lässt, der bringt durch eine solche Tat die Torah, den Bestand derselben [in] Gefahr – und seine Strafe ist כרות

אמר רב הונא כל המתפלל אחורי בי"כ נקרא רשע. Durch diesen Ausspruch zeichnen uns unsere Weisen einen ???? , wie wir ihn oben selbst gezeichnet.

סביב רשעים יתהלכון . Er ist מתפלל. Würde er überhaupt nicht beten, so würde es der Gesamtheit überhaupt nicht schaden. So aber betet er, aber אחורי ביה"כ , aber während alles nach dieser Richtung hin betet, betet jener nach einer anderen. Und da fügt דוד hinzu: כרם זלת לבני אדם – solange werden jene רשעים es wagen, den Abfall ins Heiligtum selbst zu bringen, solange כרם זלות לבני אדם solang כְּרֻם und das »Hohe« gering geachtet wird, solange den רשעים Schwäche an der/m ? bemerkbar? Werden, werden sie fortfahren zu wühlen und das ? zu untergraben, wenn aber die Zeit kommen wird, wo das Gute und Edle in Israel treu und fest zusammenhalten wird, dann wird auch die תורה befreit sein von jenen Wühlern und ? – mögen dann die Zeiten sich gestalten, wie sie wollen, Israel und seine *תורה* halten zusammen und hat nichts zu fürchten. –––

Unsere Weisen meinen: אין תפלה של אדם נשמעת אלא בביה"כ – das Gebet des Morgens wird nur in der Synagoge erhört. *שנ' לשמוע אל הרנה ואל התפלה (מלכ' א ח)*, und zwar *במקום רנה שם תהא תפלה* : dort, wo רנה ist, dort muss auch תפלה sein. Es heisst nicht *אין תפלה נשמעת*, sondern *אין תפלה של אדם*, die *תפלה* des Einzelnen wird nur im *בה"כ* erhört. Unsere meisten Gebete werden durch und für die Gesamtheit gesprochen. Ein jeder Einzelne betet für das Wohl und Interesse der Gesamtheit. Er sagt nicht: »Ich habe gesündigt«, sondern אנחנו , wir haben gesündigt. Nicht Einzelinteressen führen gewöhnlich den Sünder? ins Gotteshaus. Heisst es doch dem entsprechend auch *בית הכנסת* Sammlungshaus, ein Haus, wo die Interessen, das Heil und Wohl einer Gesamtheit von Gott erfleht wird. Nichtsdestoweniger haben wir auch Gebete, die der Einzelne für sein eigenes Wohl spricht. Darf doch ein jeder in der ש"ע )?( um die Gewährung von Dingen bitten, die lediglich sein eigenes Wesen betreffen. Allein auch die תפלת יחיד muss sich im Kreis der Gesamtheit bewegen, er darf nur um Erlangens einer Sache bitten, um dieselbe in dienst der heiligen Sache zu stellen und dadurch die Zwecke der Gesamtheit zu fördern. Der Gegenstand, den er von Gott erbittet, muss ein derartiger sein, dass er einstmals der Gesamtheit zu Gute kommt, und so seine תפלת יחידzu einem תפלת צבור wird. Wann חנה damals um Gewährung eines Knaben? gebeten hat, so hat sie ihn nur verlangt, um ihn ? Gott zu weihen, die Kräfte des Knaben der heiligen Sache dienstbar zu machen – und jener שמואל wäre selbst einer תפלת ציבור würdig gewesen. – רינה heisst innere Gefühle laut werden lassen. תפלת בציבור (sic!) können wir laut werden lassen. Schickt doch das ein jeder ohne eigenes Interesse, doch nur zum Wohle der Gesamtheit. תפלת יחיד muss leise, ? gesagt werden. Was kümmert es da auch, was er seinem Gotte zu sagen hat. תפלה לעני כי יעטוף. עטוף heisst erfüllen: der Arme erfüllt sein Inneres, im פסוק geht deshalb תפלה לעני כי יעטוף , verschweigt auch der Arme, der ? seinen Jammer und sein unglück vor seinen Nebenmenschen – ולפני ד' ישפוך שיחוvor Gott schüttet er sein Herz aus, dem offenbart er alle seine kleinen und großen Sorgen. – Spricht er aber auch leise sein Gebete, so genügt doch das Anliegen eines jetzt Einzelnen eine תפלת ציבור sein, muß würdig ? laut ge?bracht

Seite 37

zu werden.– Wann derselbe, meinen unsere Weisen, ein יחיד מתפלל sein will, so möge er im *בית הכנ' – במקום רינה* – sein Gebet verrichten, sonst wird er nicht erhört. Das heisst mit anderen Worten, betet jemand für sein Einzelinteresse, so muss sein Anliegen ein derartiges sein, das fähig ist, im *בית הכנ'* an der Stätte gesprochen zu werden, die ? ? ? ist ? in derselben Gesamtinteresse Gott zu vermitteln, seine תפלה muss eine solche sein, die würdig ist, במקום הרינה , an der Stätte, wo immer tefilla laut ausgesprochen werde? dürfen, da sie frei von selbsüchtigen Absichten sind, gesprochen zu werden.

במקום הרינה שם תהא תפלה .–––

מצוה לרוץ לבהכ"נ וכן לכל דבר מצוה – es ist eine מצוה ins Gotteshaus zu laufen, umso wie es eine מצוה ist, sich zu eilen, um eine מצוה erfüllen zu können. Heisst es doch ושמרתם את המצוֹת und bemerken doch unsere Weisen hierauf א"ת את המָצוֹת אלא מִצוֹת Ebenso wie die Bereitung von מצות Eile erfordert, so muss auch eine jede מצוה mit Lust und Liebe geschehen. Man darf nicht warten, bis erst eine מצוה an uns herankommt, sondern ihr entgegeneilen –

*ושמרתם את המַצוֹת*. ––––

מי שיש לו בהכ"נ בעירו ואינו נכנס בו להתפלל, נקרא שכן רע וגורם גלות לו ולבניו–

Ein jeder, der nicht in das *bejt ha-knesset* , das sich in seiner Stadt befindet, hineingeht, heisst »böser Nachbar«. – מנין שהקב"ה מצוי בבית הכנסת, שנ' אלקים נצב בעדת אל - – Gottes Herrlichkeit weilt also im *בה"כ*. Dies ist eine sowohl erfreuliche als auch traurige Tatsache. Als Gott den ersten Menschen aus dem גן עדן warf, da heisst es: *וישלחהו ד' אלקים מגן עדן ויגרש את האדם*  – Hierauf bemerkt einer von den חכ': *כאשה גרושה*, ein anderer:  *ד"א הראה לו חורבן בית המקדש*Diese Verschiedenheit der Meinungen liegt wohl in der Verschiedenheit des Ausdrucks, durch den hier die Entfernung des ersten Menschen angegeben wird: וישלחהו und ויגרש. – *וישמעו את קול ד' אלקים מתהלך בגן* – »und sie hörten die Stimme Gottes im Garten wandeln«, hierzu bemerken unsere Weisen in רבה:

מהלך אכ"כ אלא מתהלך מקפץ ועולה.

Gottes Herrlichkeit zog sich aus dem Garten zurück, sie entfernte sich aus demselben. עיקר שכינה בתחתונים היתה כיון שחטא אדה"ר נסתלקה שכינה Der Umgang Gottes mit dem/den Menschen war nichts Ungewöhnliches, Widernatürliches. Von vorne herein war es im weisen Ratschlusse Gottes bestimmt gewesen, mit dem Menschen auf Erden zu wandeln, ihm die Seligkeit des Jenseits schon hienieden zu gewähren; und gerade die Entfernung Gottes vom Menschen ist etwas Unnatürliches. Sollte doch auch dies der Unterschied zwischen dem Judentum und den anderen Religionen sein, während die anderen den göttlichen Verkehr als eine Belohnung im Jenseits versprachen, gewährte Gott den Bekennern der Wahrheit schon hienieden den Vorzug. Heisst es doch in der Traumerscheinung Jakobs: – *והנה מלאכי אלקים עולים ויורדים בו.*– Es müsste doch umgekehrt heissen: *יורדים ועולים בו*. Stellten wir uns Gott im Himmel seiend vor, so müssten die Engel wohl zuerst hinunter und dann hinan steigen, aber eben weil von vornherein Gottes Herrlichkeit unter den Menschen weilte, mussten die Engel Gottes erst hinauf und dann hinunter steigen. Gibt doch auch יעקב dieser Wahrheit durch Worte Ausdruck. Als er aufwacht, ruft er aus: אכן יש ד' במקום הזה ואנכי לא ידעתי . Oberflächlich genommen muss ja eines auffallen, wie hat יעקב überhaupt zweifeln dürfen, dass nicht überall Gottes ? und ? Nähe sei. Aber יעקב sagt, er kommt zur Erkenntnis, dass אכן יש ד' בקרבינו – יש heisst eine Wesenheit, und das heisst nichts anderes als עיקר שכינה בתחתונים היתה So sollte es sein, und so war es auch, solange der Mensch Mensch blieb, aber in dem Augenblick, da er Tier, ? seiner Begierde und Leidenschaften war, da wurde er nicht nur räumlich aus dem Eden gewiesen, sondern es trat auch eine Entfremdung zwischen Gott und Mensch ein, er schied ihn nicht aus וישלחבו und zwar כאישה גרושה , sondern ויגרש und machte den Anfang, sich allmählich aus dem intimen Verkehr mit dem Menschen zu entziehen. Und was hier der Anfang war, fand seinen Abschluss gelegentlich der Zerstörung des jüdischen Tempels. Zum zweiten Male wollte sich Gott den Menschen nähern, er führte es aus מצרים heraus, schuf es zum Volk, gab ihm sein Glaubengesetz und sprach

Seite 38

die bedeutungsvollen Worte *ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם* und näherte sich wiederum dem Menschen; aber da folgten Zeiten des Abfalls und wieder trat סילוק השכינה ein. Was damals für den Menschen ויגרש war, fand im *חורבן בית המקדש* seinen Abschluss. הראה לו חורבן בית המקדשUnd seitdem entfernte sich Gottes Herrlichkeit aus dem Reiche der Menschheit. Aber nicht völlig verstieß Gott seine Kinder. Er gab ihnen eine Stätte, wo er sie lehrte, daß er zu finden sei. Noch ist seine Herrlickeit bei uns, noch weilt sie unter uns, noch kann man sie finden un unseren *בכ"נ.* Dorthin zog sie sich zurück, und dort ist die שכינה nach dem Ausspruch unserer Weisen מצוי שחינה(sic!) bezeichnet die Herrlichkeit Gottes und zwar die, die sich in unseren Synagogen befindet. (Hirsch) שכינה ist verwandt mit שכן = Nachbar. Heisst doch nach dem jüdischen Begriff »wohnen« nichts anderes als »Nachbar sein«. Dem jüdischen Begriff sind diese Bezeichnungen unzertrennlich. Wer wir zu unseren Nebenmenschen sind – (שכן) – das ist Gott zu seinem Volke. Heisst es doch *ועשו לי מקדש ושכנתי בתוכם* Gott unterhält auch mit seinem Volke Nachbarschaft. – Und wer kann dieselbe stören? Wir! Von uns hängt es ab, ob Gott uns guter Nachbar bleibt, aber auch wir sind schuld, wenn Gott uns seine Nachbarschaft kündigt. Da meinen unsere *חכז"ל*, wer ein *ביה"כ* in der Stadt hat und dieselbe nicht aufsucht, ist ein שכן רע, ein böser Nachbar. Kündigt er doch dadurch, dass er achtlos am *ביכ"נ* vorübergeht, Gott die Treue und verschmäht selbst jenen einen Vorzug, den uns Gott gelassen, dass er von dem *ביה"כ* aus uns שכן sein will, und verzögert er doch auch durch ein solches Vergehen das Zeitmaß? Jener Zeit, in der Gott wie vordem unter uns und mit wandeln wird:

ולא עוד אלא שגורים את(sic!) גלות לו ולבניו

Denn mögen die Zeiten auch noch so gnädig uns werden, mehr uns Freiheit und Schönheit auch von unsern nichtjüdischen Brüdern werden, solange jener innige Verkehr zwischen uns und Gott nicht wiederhergestellt ist, dauert noch das גלות , ist der Messias noch nicht gekommen. ––––

מצוה לרוץ כשהולך לבית הכנסת וכן לכל דבר מצוה אפילה (sic!) בשבת שאסור לפסוע פסיעה גסה – אבל כשיוצא מביה"כ אסור לרוץ.

Es ist also eine *מצוה*, ins *בה"כ* zu laufen, selbst am שבת, wo eigentlich große Schritte zu machen verboten ist, aber beim Hinausgehen aus demselben nicht. In ברכות דף וheisst es: אמר רב הונא היוצא מבית הכנסת אל יפסיע פסיעה גסה. Wenn man aus der Synagoge kommt, soll man keine großen Schritte machen. אמר אביי לא אמרן אלא למיפק אבל למיעל מצוה למרהט שנאמר נרדפה לדעת את ד'**.** –אביי sagt, will man aber zu einer *מצוה*, so darf man doch laufen, denn es heisst, נרדפה וכו'lasst uns

»eilen«, Gott zu erkennen.

אמר ר' זירא מריש כי הוה חזינא להו לרבנן דקא רהטי לפרקא בשבתא אמינא קא מחליין רבנן שבתא כיון דשמען' להא דרבי תנחום א"ר יהושע בן לוי לעולם ירוץ אדם לדבר הלכה ואפילו בשבת שנא אחרי ה' ילכו כארי' ישאג וגו' אנא נמי רהיטנא ––––

Rabbi Zera aber glaubte, als er sah, wie רבנן zum Vortrag am *שבת* laufen, dass jene מחלל שבת seien, bis ריב"ל ihm sagte, dass man wegen jeder דבר מצוה selbst am *Schabbat* laufen dürfe ?: Gottes Wort sollen sie nacheilen, wie man vor dem Gebrüll eines Löwen flieht. Aus dem Zusammenhang der Gem erscheint, dass R. Zera wegen des Beweises von אביי : נרדפה לדעת את ד' das Laufen am שבת für eine דבר מצוה nicht für erlaubt hielt. Erst ר' יהושע בן לוי überzeugte ihn. –

דוד המלך sagt von sich: (C. 119) *חשבתי דרכי ואשיבה רגלי אל עדֹתיך* Was heisst "*חשבתי דרכי"*?Da antworten unsere Weisen: *דוד המלך* sagt, jeden Tag nahm ich mir vor, meine Wege zu gehen, wollte hierhin und dorthin gehe, aber immer ואשיבה רגלי אל עדתיך immer haben meine Wege zu dir geführt. – Ist es denn denkbar, dass man den ganzen Tag über nichts anderes tun soll, als ins  *בה"כ*zu gehen? Hat dies denn  *דוד*getan? Der מגן אברהם bringt zur Stelle folgendes: ואם יש ב' בתי הכנסיות מצוה לילך להרחוק דשכר פסיעות יש Wenn in der Stadt? Zwei Synagogen vorhanden sind, ? man in ? von seiner Wohnung entfernt liegende. [???] Denn man hat auch für den Gang שכר . Bei fast allen göttlichen Geboten werden wir zumeist schon wegen unserer guten Absicht, sie zu erfüllen, belohnt, werden zumeist schon unsere Schritte zu der מצוה belohnt. Gab uns doch auch Gott das Gebot von והגית בו יומם ולילה und doch sorgen wir für unsere Körperernährung, und doch genießen und schlafen wir

Seite 39

Da spricht aber das Gotteswort von בכל דרכיך דעהו , in allem, was du tust, schaffst und vollbringst, erkenne nur ihn, sorgst du für dein körperliches Wohl, so lass auch dies der תורה zu Gute kommen, bereicherst du dich doch mit irdischer und selbst geistiger Habe, so stelle auch diese Güter in den Dienst Gottes, gestalte dein Tun und Schaffen derartig, dass selbst deine gewöhnlichsten Handlungen zu gottesdienstlichen werden; richtest du dir so dein Leben ein, führt dich jeder Schritt, den du machst, immer und immer zur תורה zurück, dann werden alle deine Schritte zu מצות und erhalten dem entsprechend Belohnung. Und das sagt auch דוד von sich: חשבתי דרכי möchte ich auch tun, was ich wollte, unternahm ich auch Wege, die mich entfernend von der תור' abhielten, so war doch ואשיבה רגלי אל עדתיך so war auch dieתורה mein Ausgangspunktm aber auch mein Zielpunkt. Sie gab meiner ?igkeit [sieht aus wie Thetigkeit] Norm, sie bestimmte und beschränkte meine Handlungen. – Der eine läuft, um rechtzeitig ins  *בית הכנסת* zu kommen, der andere, um noch nicht alles zu versäumen.

אמר אבי' לא אמרן אלא למיפק אבל למיעל מצוה למרהט שנ' נרדפה לדעת את ד'

רדף heisst ja auch verfolgen, damit er nicht ganz entgehe. Der Beweis von אביי genügte R. Zerah nicht, um das Vergehen / Versehen der רבנן zu erlauben, spricht doch jener Beweis von solchen Fällen, wo man einer *מצוה* nachläuft, damit sie nicht ganz entgehe?. Da meinte R. Zera, hätten sie sich beeilen müssen, um rechtzeitig zum Vortrag zu kommen, hätten sie doch früher weggehen sollen und hätten dann nicht zu laufen gehabt. Als er aber von *ריב"ל* hörte, dass לעולם ירוץ אדם לדבר הלכה אפ' בשבת , immer darf man zur Erreichung einer מצוה selbst am שבת laufen, und zwar in einem Falle wie כארי' ישאג , wo man doch auch nicht erst die Ankunft des Löwen abwartet. W? rechtzeitig die Flucht ergreift, also auf eine *מצוה* bezogen (C. 119) חשתי ולא התמהמהתי לשמר מצותיך , zu eilen, um rechtzeitig noch eine *מצוה* erfüllen zu können, da billigte er das Vergehen der רבנן ?-- אנא נמי רהיט

הלכות חנוכה

Mit dem Abend des 25ten Kislev beginnen wir das חנוכה-Fest zu feiern, das seinen eigentlichen Mittelpunkt in dem Anzünden der חנוכה - Lichter findet. Ein Wunder war geschehen. Das Öl, das nur für eine Nacht ausreichte, brannte acht Tage:(sic!) לא היה בו אלא הדליק בו יום אחד– und das lehrt uns der sinnige Brauch unserer *חכז"ל* im Andenken an jenes Wunder, allabendlich in immer zunehmender Anzahl Lichter zu entzünden. – Das Aufffallendste bei dieser religiösen Handlung ist, dass wir auch dem ersten Abend ein Licht andenkend weihen, für welchen doch damals die vorhandene Ölmenge ausreichte! – Diese Frage wird schon von dem בית יוסף aufgeworfen. Hierzu gibt es verschiedene Lösungen. – ( ? חורב) Antiochus Epiphanes umdrängte Israel. Nicht auf seine Habe, nicht auf sein Leben, nicht auf seine Freiheit war es abgesehen, man wollte Israel etwas rauben, was ihm teurer und wertvoller ist als Reichtum, Leben und Freiheit – man wollte es zwingen, seinem Gotte zu entsagen, seine תורה zu verlassen – es war ihm die Wahl gestellt, einen geistigen Tod zu erdulden und Reichtum und irdischer Glückessegen harrte seiner, seinem Gott und der Wahrheit treu zu bleiben, und den schrecklichsten Tod zu erleiden. Es war das eine harte Probe, die ihm gestellt wurde, und nur wenige bestanden sie. Die meisten verließen die תורה und warfen sich dem Götzen in die Arme. Da, als das Moralische zu erlöschen drohte, da raffte sich auf ein ganzer Jude, Mathitjahu ben Jauchanon, und begeisterte seine Söhne und gewannen ein »winziges Häuflein« und rettete die תורה vor [m] Untergang – und Gott war mit ihm und verhalf dem Häuflein zum Siege über die Menge, und als der Kampf ausgetobt und man die מנורה , jenes Licht, das symbolisch andeuten will, dass jedes Geisteslicht? von Gott ausströme, anzünden wollte, da fehlte es an Öl. Nur Öl für *einen* Tag war vorhanden und es reichte aus. Das Geisteslicht Israels drohte zu erlöschen, da fand es eine Nahrung an dem Geisteslicht, das im Innern und der Brust eines jüdisch-denkenden, jüdisch-fühlenden Mannes leuchtete. Und in der Brust dieses einzelnen Mannes lag die Nahrung und das Heil Israels. Spricht doch schon diesen Gedanken der Prophet in der הפטרה Aus, die aber an חנוכה verlesen wird (זכרי' ג' ח')

אם בדרכי תלך ואם את משמרתי תשמר וגם אתה תדין את ביתי וגם תשמר את חצרי [...] שמע נא יהושע [...] אתה ורעיך הישבים לפניך כי אנשי מופת המה וכו'

Jener Umstand, dass selbst bei vollendetem Abfall die תורה, selbst in der Brust eines einzelnen Mannes ihre Erhaltung und Rettung geweckt, gestaltet solche Männer zu *אנשי מופת*

Seite 40

Und wenn uns unsere *חכז"ל* durch Anzünden jener Lichter in jene wunderbare Zeit? Zurückwerfen und uns zeigen, wie wundervoll Gott seine schützende Hand über Israael hat ruhen lassen, so lassen sie zugleich uch die Mahnung an jeden Einzelnen in Israel ergehen, dass ein jeder יהודי durch Pflichttreue und durch gewissenhafte Erfüllung seiner Aufgabe ein gutes Bollwerk der תורה biete in Zeiten der Gefahr. –

Eine andere Erklärung wäre folgende: דוד המלך preist Gott als den Schöpfer des Tages und der Nacht לך יום אף לך לילה . Unsere Weisen bemerken im מ"ר :

ויאמר אלקים יהי' מארת ברקיע השמים להבדיל בין יום ובין לילה – ויעש אלקים את שני המארות הגדולים - לך יום אף לך לילה בשעה שאתה עושה לנו נסים ביום לך יום ובשעה שאתה עושה לנו נסים בלילה אף לך לילה בשעה שאתה עושה וכו' ביום אנו אומרים לפניך שירה ובשעה וכו' אנו אומרים לפניך שירה

Wir sagen also Gott sowohl für die נסים , die er uns des Tages, als auch für die in der Nacht שירה- . Bei allen נסים , die uns Gott angedeihen ließ, konnten wir zwei verschieden Arten unterscheiden: נסים bei etwas ? wir uns so zusagen ganz passiv verhalten haben, oder besser gesagt, für deren in Kraft treten wir nichts beitragen konnten. Zu diesen gehört das נס von (sic!) יצאת מצרים : wir alle wissen es und erkennen es an, dass wir unsere Erlösung aus der Tyrannei? Lediglich dem Einschreiten Gottes in das Walten seiner Naturgesetzeund Naturkräfte zu verdanken haben. Dann gibt es wieder נסים , deren Eintritt Gott von unserem Hinzutun , unsrer Hilfe abhängig macht, vor deren Eintritt Gott verlangt, dass wir unser Mögliches tun und erst dann das Gelingen unseres Unternehmens Gott anheim stellen und Gott es überlassen, ob er unser Unternehmen mit einem נס krönt oder nicht.– Wir führen Krieg, wir müssen zum Schwert greifen, aber Gott verleiht den Sieg. Und diese Art von נסים ist geeignet, in den Menschen die Wahnvorstellung zu erregen, als ob seiner Hand der Erfolg zu verdanken sei. Aber schon דוד spricht diesem Fehler das Wort, indem er spricht:(C. 44, 4 (תהלים :

כי לא בחרבם ירשו ארץ וזרועם לא הושיעה למו כי ימינך וזרועך ואור פניך כי רציתם

Der Mond hat kein eigenes Licht, er empfängt es von der Sonne. Die Sonne aber leuchtet in eigenem Lichte und erstrahltin eigenem Glanze, aber auch sie verdankt ihr Bestehen und Leuchten lediglich Gott, beide, Mond und Sonne sind ausschließlich Gottes Werke. Diesen Gedanken lehnen unssere chazal an die Schöpfung jener Gestirne an. Nicht nur *נסים שאתה עושה לנו בלילה* nicht nur, wenn wir den Mond am nächtlichen Himmel leuchten sehen, nicht nur *נסים*, für deren Eintritt wir nichts getan, nichts tun können, erkennen wir als Werke Gottes, als ausschließliche Handlungen seiner würdevollen Tatkraft an, sondern auch, wenn wir die Sonne in eigenem Strahlenglanze erblicken, wenn uns auch Gott solche *נסים* zukommen lässt, bei denen augenscheinlich auch wir beigetragen haben, אנו אומרים לפניך שירה , sind wir von der Wahrheit durchdrungen, dass du es nur bist, der sie getan, dass wir alles, alles dir allein verdanken. – עמלק brachte Israel zuerst die Gelegenheit, das Schwert zu ziehen. Bis dahin hatte sich Israel allen *נסים* gegenüber ganz ? verhalten. Hier zum ersten Male hatte es den Anschein oder konnte es den Anschein haben, als ob Israel sich diesen